Willibrordi-Post

Zum 19.09.2021

„Wärme, Hoffnung und Normalität“

Acht Wochen nach der Flutkatastrophe in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz besuchte Dr. Thorsten Latzel, der Präses unserer Rheinischen Kirche, erneut die betroffenen Gemeinden und schilderte seine Eindrücke bei facebook und im Internet so:

„Von Donnerstag bis Sonntag letzter Woche habe ich zehn Gemeinden in der Evangelischen Kirche im Rheinladn besucht, die von der Flutkatastrophe besonders betroffen gewesen sind. Ich wollte sehen, wie es den Menschen mittlerweile geht, wie wir sie weiter unterstützen können. Und ich wollte mich für das beeindruckende Engagement vieler Haupt- wie Ehrenamtlicher bedanken.

Immer wieder kam der Wunsch nach drei Dingen: Wärme, Hoffnung und Normalität. Wir befinden uns gerade im Übergang vom schönen Spätsommer zur dunklen Jahreszeit. Der November reicht oft so schon, um einem aufs Gemüt zu schlagen. Erst recht, wenn die Wände in der Wohnung immer noch feucht sind und es noch längst keine funktionierende Heizung gibt.

Die Feuchtigkeit steckt dabei nicht nur in den Wänden, sondern auch in den Knochen. Viele Menschen mussten Schreckliches erleben und mit ansehen. Nach der Phase der hohen Aktivität, des Ausräumens, Anpackens, Ackerns kommt jetzt eine Zeit, in der viele traumatisierende Erfahrungen, viel Trauer und Verlust erst allmählich hochkommen. Die Menschen realisieren, was sie auf Dauer verloren haben – und dass es länger brauchen wird, bis wieder ein neuer Alltag einzieht, Wunden heilen.

Mir ist es wichtig, dass wir als Kirche die Menschen nicht alleine lassen, auch wenn die erste Hilfe abgezogen ist. Gemeinsam mit der Diakonie richten wir ein Flutbüro ein, um die Menschen mit mobilen Teams vor Ort weiter zu begleiten: diakonisch mit konkreter Hilfe und Beratung – und sellsorglich mit Menschen, die zuhören und einem helfen können, das Erlebte zu verarbeiten. Für die ‚nachgehende Seelsorge‘ wollen wir zudem Menschen qualifizieren, um einander in den ‚Gesprächen am Gartenzaun‘ stärken zu können.

Gott segne alle Menschen in den Gemeinden und gebe Ihnen Trost, Kraft und Ausdfauer, um gut durch die kommenden Wochen und Monate zu kommen.Wir bleiben an Eurer und Ihrer Seite!“

Dr. Thorsten Latzel

Ein Bild von Jens Peter Iven, aufgenommen in Wuppertal-Beyenburg – anstelle der Christusfigur steht auf dem Kreuz: „Bin bei den Flutopfern“.

Jens Peter Iven, Pressesprecher der Evangelischen Kirche im Rheinland, hat Präses Latzel auf seiner Reise begleitet und einen Bericht von den Begegnungen in den Gemeinden verfasst:

https://news.ekir.de/meldungen/2021/07/unwetter-erwischt-kirchengemeinden/

Willibrordi-Post als Abo per E-Mail: Schreiben Sie bitte an thomas.bergfeld@ekir.de. | **Beiträge:** Sie haben eine Idee für einen Beitrag? Dann rufen Sie uns gern an: Martina Biebersdorf (Pfarrerin Bezirk Süd) 25978, Thomas Bergfeld (Pfarrer Bezirk Nord) 22453 |

Evangelische Kirchengemeinde Wesel